**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 3 (1927)

Heft: 47

Artikel: Unter Dämonen und Wilden

Autor: Wirz, Paul

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-758063

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Unter Dämonen und Wilden

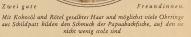
## Bei den Papuas. Von Dr. Paul Wirz.





Das Versammlungs- und Kulthaus in einer Siedelung der Humboldt-Bai (Holl, Neuguinea), Das abgestuffe, mit Atap gedeckte Dach ist auf originellste «eise mit hölsernen Fisichen, Schlangen, Eüdechsen und anderen Tieren besteckt

Bild links: Papuajüngling vom Sentani-See, Beachtenswert sind die ins Haar



Umgebung nicht wenig an den Vierwaldstättersee erinnert. / Die Bevölkerung, die auf den zahlreichen Inseln, an den Buchten und auf den Landzungen des Seebeckens ihre Pfahldörfer besitzt, ist für dortige Verhältnisse sehr zahlreich. Sie mag schatzungsweise 15000 Personen betragen. Sie erfreut sich eines gewissen Wohlstandes, Gesundheit und Kinderreichtuns, was ia bei einem solchen Naturvolk die Hauptsache ist. Die Papaas werden meist als grausam, hinterlistig und rachesüchtig geschildert, als Wilde, die noch Menschen sie in Haar schenfresser sind und unter denen der Europäer seines Lebens nicht sicher ist. Gewiß, solche Stämme gibt es, selbst an der Küste auch heute noch, — aber schon der benachsatte Stamm kann ganz anders gearett und gesinnt sein, so daß man ebensogut sagen kann: es sind die Papuas die denkbar besten, gutmütigsten und friedlichisten Menschen, die man sich überhaupt denken kann. Nimmt man hiezu noch die kindliche Natürlichkeit, ihren Frobsinn, das lebhafte Temperament und den geradezu unverwüstlichen Humor, der diesen Menschen eigen ist, so wird man begreifen, daß selbst der Weiße sich unter diesen Schwarzen wohl fühlen kann und wohl fühlen wird, wozu noch die immer jungfräuliche Natur, das tropisch gleichmäßige und nicht zu heiße Klima dieser herrlichen Gegend das ihre beitragen.



Bei der Ankunft des Dampfers kommen ganze Schwärme kleiner Auslegeboot ans Schiff herangerudert. Die im Bilde ersichtlichen Ausleger verhindern das Uss kippen der schmalen Boote



Bild links: Dorfszene in Ifar am Sentani-See